

## Kasten 11.1

### Die Neue Urbane Agenda – das Aktionsprogramm für SDG 11

Mit der zentralen Rolle der Städte und Kommunen als Akteure nachhaltiger Entwicklung befasst sich auch die **Neue Urbane Agenda**. Sie ist das Ergebnis der Habitat III-Konferenz der Vereinten Nationen (United Nations Conference on Housing and Sustainable Urban Development), die im Oktober 2016 in Quito, der Hauptstadt Ecuadors, stattfand.<sup>1</sup> Nach Verabschiedung der Agenda 2030 im Jahr zuvor haben die Regierungen dort ein detailliertes Aktionsprogramm für die Umsetzung von SDG 11 beschlossen. Die Neue Urbane Agenda bündelt erstmals nahezu alle wesentlichen Themen nachhaltiger Stadtentwicklung in einem internationalen Dokument. Dazu formulieren die Regierungen folgende übergreifende Vision:

„Wir teilen eine Vision der ‚Städte für alle‘, nach der alle Bewohnerinnen und Bewohner von Städten und menschlichen Siedlungen diese gleichberechtigt nutzen und genießen und die das Ziel verfolgt, Inklusivität zu fördern und sicherzustellen, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner, heute und in der Zukunft, ohne jede Diskriminierung gerechte, sichere, gesunde, frei zugängliche, erschwingliche, resiliente und nachhaltige Städte und menschliche Siedlungen bewohnen und schaffen können, um Wohlstand und Lebensqualität für alle zu fördern. Wir nehmen Kenntnis von den Bemühungen einiger nationaler und kommunaler Regierungen, diese Vision unter der Bezeichnung ‚Recht auf Stadt‘ in ihrer Gesetzgebung, ihren politischen Erklärungen und ihren Statuten zu verankern.“<sup>2</sup>

In den Jahren nach Verabschiedung der Neuen Urbanen Agenda gelang es allerdings nicht, ausgehend von dieser ambitionierten Vision eine entsprechende politische Dynamik zu entfalten. Dazu fehlt der Neuen Urbanen Agenda ein konkreter Fahrplan für die Umsetzung und ein damit verbundener robuster Überprüfungsmechanismus. Zudem blieb UN Habitat, das zuständige Gremium der Vereinten Nationen für dieses Thema, institutionell schwach. Es dauerte vier Jahre, bis UN Habitat im Oktober 2020 eine Online-Plattform startete (<https://www.urbanagendaplattform.org>), die auf freiwilliger Basis Materialien staatlicher und nichtstaatlicher Akteure veröffentlicht, um Fortschritte bei der Umsetzung der Neuen Urbanen Agenda zu dokumentieren. Sie bilden auch die Grundlage für den nächsten, alle vier Jahre erscheinenden Fortschrittsbericht des UN-Generalsekretärs, der im Jahr 2022 veröffentlicht wird.

---

1 Vgl. UN (2016).

2 Ebd. Pkt. 11